



Einsatz der 9.MSK zur Vorbereitung und Durchführung der 16. Arbeiterfestspiele 1976

An den Arbeiterfestspielen nahmen Menschen aus vielen Bereichen der Gesellschaft, wie z.B. von Betrieben, Universitäten und Schulen, kulturellen Einrichtungen, Organisationen und natürlich auch der NVA teil. Ein besonderer Beitrag war eine **Musikparade der Militärorchester mit über 800 Musikern**. Die 9.MSK war zur Sicherstellung kommandiert und ich als Politstellvertreter musste für die Erfüllung besonderer Aufgaben bereit sein, wie sich schon in den ersten Tagen zeigte.

Eine der ersten großen logistischen Aufgaben, vor denen unser Kommando stand, war eine Abholung.

800



Kästen direkt aus der Brauerei in Radeberg

für die 800 Musiker. Nach erstem Staunen begann das KdA (Klarmachen der Aufgabe). Welcher LKW und wieviel sind einzusetzen, Berechnungen nach Gewicht und notwendiger Ladefläche ergaben die Notwendigkeit - es muss ein **Tatra 813** zum Einsatz kommen.



Das Bier war als Wochenendration zur „Ölung“ der Lippen vor allem der Bläser und damit der Gewährleistung des weiteren Einsatzes gedacht. Im Zimmer des Direktors der Brauerei wurde nach fünf Minuten ausgehandelt, dass ich **1.000 Kästen Radeberger Exportbier** erhalten werde, denn der Direktor hatte am Vortag die Parade im Stadion gesehen, war total begeistert und wollte von mir das Geheimnis wissen, wie es kommt, dass die Militärmusiker nicht nur so exakt paradieren, sondern auch so toll spielen können. Ich habe ihm das Geheimnis verraten und er hat kurz seine Reserven überschlagen und die **Auslieferung um 200 Kästen erhöht**.

Die Musiker waren natürlich über die erweiterte Freizeitbetreuung am Wochenende ungemein begeistert. Aber ich glaube es hat noch für die kommende Woche gereicht!

Und wenn ich mich recht erinnere, waren die Konzerte an den folgenden Tagen noch besser als vorher. Exportschwierigkeiten hat es in der Brauerei aus diesem Grund nicht gegeben und die Versorgungsprobleme der arbeitenden Bevölkerung haben sich auch nicht verschlechtert, denn die Bestände zu mindestens hinsichtlich Radeberger Bier ja schon.

Also, mit einem Schmunzeln möchte ich abschließend feststellen, dass ich mit hoher Wahrscheinlichkeit einer der wenigen oder gar der einzige Politoffizier der NVA bin, der mit einer derart wichtigen logistischen Aufgabe betraut wurde und sie so erfolgreich erfüllt hat. Den polit-moralischen Zustand des betroffenen Personalbestandes hat es bestimmt erhöht und das war ja in den Jahren unserer Dienstzeit nicht immer so einfach.

Na und darauf trinke ich jetzt eins oder auch zwei



oder auch drei Radeberger, denke an die Marienberger Zeiten und freue mich auf das 10. Treffen im Landhotel Wemmer in Großrückerswalde!

Erinnerungen von Günter Eckardt